

Norwegen 2008 (Ende Mai, Anfang Juni)

Rundreise mit dem Womo durch Südnorwegen (Fjordnorwegen) / Reisetagebuch und Reisebericht

6.Tag Mi. 28.05.2008

Am Blausee schlafen wir erst mal ausgiebig aus. Nach einem leckeren Frühstück machen wir uns dann auf den Weg weiter gen Norden auf der R13.

Nach einem Abstecher ins **Kvilldalen**, zu Norwegens größtem Wasserkraftwerk – den man sich auch sparen kann, da der interessante Teil „unsichtbar im Berg verborgen liegt“ – nähern wir uns entlang des Suldalsvatnet den beiden berühmten Wasserfällen Langfossen und Låtefossen.

Die Strecke verläuft wegen der vielen „Tunneln“ meist mehr unter Tage als darüber. Ein Horror für Kni und ein Heidenspaß für Schmi.

Beim **Langfossen** halten wir vor der Mautstation und gehen dann die restliche Strecke zu Fuß (ca. 10min). Lang ist er ja, aber so richtig beeindruckend – nein, da war beim Månafossen schon mehr geboten.



Langfossen

Ebenso ergeht es uns kurz später beim **Låtefossen**. Beide mit Parkplatz und Souvenirshop na ja... man hat halt schon ein wenig den Eindruck, dass die Norges das Wasser da nur wegen der vielen Touris runterschicken. Ein namenloser Wasserfall nur wenig später entlang der R13 beeindruckt uns da viel mehr!

Norwegen 2008 (Ende Mai, Anfang Juni)

Rundreise mit dem Womo durch Südnorwegen (Fjordnorwegen) / Reisetagebuch und Reisebericht



Låtefossen



unbenannter Fossen

Nachdem wir uns in **Odda** im Rimimarkt mit Lebensmitteln versorgt haben – wenn man ein wenig auf den Preis und die Angebote achtet nur geringfügig teurer als bei uns zu Hause; sogar norwegisches Bier gibt's für einen anständigen Preis mit 4,5Vol% - fahren wir zu unserem heutigen Wanderziel dem **Buerbreen**.

Am Ende der staubigen Schotterstraße parken wir und machen uns auf entlang des **Buerdalen** zum Gletscher. Man sieht ihn schon von weit unten in der Nachmittagssonne glitzern. Sehr beeindruckend.



Buerbreen

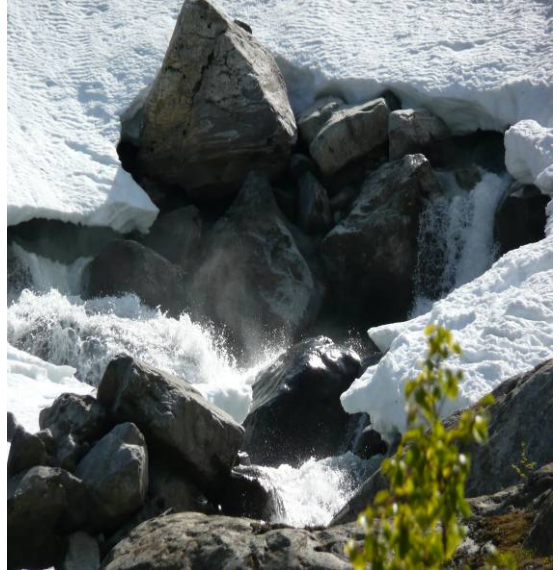
Norwegen 2008 (Ende Mai, Anfang Juni)

Rundreise mit dem Womo durch Südnorwegen (Fjordnorwegen) / Reisetagebuch und Reisebericht

Es ist praktisch nix los und das ist auch gut so (siehe Gegenteil gestern am Preikestolen)! Am Gletschertor angekommen ist es faszinierend den daraus herausschießenden Wassermassen zuzusehen. Unser Hund Jula verweigert zuvor allerdings kurz vor dem Ziel an einer Hängebrücke und so können wir nur abwechselnd das Naturschauspiel betrachten.



Wauzi will nicht über die Hängebrücke gehen



tosendes Gletscherwasser

Schmi muss natürlich noch weiter rauf. Leider stoppt mich dann allerdings ein Schneebrett, welches ich im Alleingang ohne geeignete Ausrüstung nicht zu durchqueren wage. Vor mir hatten da wohl einige mehr Mut! Aber die Sonne hat den Schnee stark aufgeweicht und mit dem gesamten Schneebrett gen Tal zu sausen...na ja, ich traue dem ned!



Schneebrett am Buerbreen

Als wir wieder unten bei unserem Scotty (WoMo, Kastenwagen, Globecar Campscout) ankommen, brauchen wir erst mal einen starken Kaffee. Es ist schon halb sieben Abends, aber in diesem Land in dem es bis weit nach 24 Uhr hell bleibt, vergisst man die Zeit. Ach ja, das Gehöft an dem der Parkplatz liegt, erreicht von September bis März kein Sonnenstrahl! Einfach unglaublich, wir schwitzen hier bei mindestens 24°Celsius im Schatten! Der Buerbreen scheint sogar der Klimaerwärmung zu trotzen, so ist er als einer

Norwegen 2008 (Ende Mai, Anfang Juni)

Rundreise mit dem Womo durch Südnorwegen (Fjordnorwegen) / Reisetagebuch und Reisebericht

der wenigen Gletscher um ca. 100m in den letzten Jahren gewachsen. Na das ist doch ein echtes Argument für die Klimaveränderungsskeptiker!

Da wir noch voller Tatendrang sind, fahren wir noch ein Stück gen Westen durch den **Folgefonn-tunneln** und dann weiter südlich bis zur **Baroniet Rosendal**.

So weit aber eigentlich nur, da wir trotz intensiver (und nerviger) Suche am Meer keinen schönen und nicht als Privatgelände erkennbaren Stellplatz finden. Bei der Baroniet stehen wir nun, nachdem wir den sehr schönen und absolut sehenswerten Park besichtigt haben.



Park des Baroniet Rosendal

Ein Ort der von Menschenhand vor Jahrzehnten angelegt wurde und der etwas verträumtes, ursprüngliches ausstrahlt, welches einen Ruhe finden lässt. Man kann sich die Prinzessin oder besser gesagt die Baroness am kleinen Teich vor der Minikapelle leibhaftig vorstellen. Ein schöner, sehr angenehmer Ort der uns jetzt einfach gut tut.

Morgen geht's zurück nach Norden bis Sunndal und von dort ins Bondhusdalen. Dies soll eine kleine aber schöne Wanderung sein.

Wir haben jetzt 23.15 Uhr, die Schafe weiden friedlich vor unserem Scotty, der unter uralten riesigen Bäumen and der Allee zum Baroniet geparkt ist und die Welt ist in Ordnung.

„...so soll es sein so soll es bleiben, so macht das alles einen Sinn...“

Norwegen 2008 (Ende Mai, Anfang Juni)

Rundreise mit dem Womo durch Südnorwegen (Fjordnorwegen) / Reisetagebuch und Reisebericht



Schafweide am Parkplatz vom Baroniet Rosendahl

Anmerkungen von Kni:

Für Hundebesitzer: Vorsicht bei der Wanderung zum Buerbreen. Die Mutterschafe sind, wenn sie junge Lämmer haben ziemlich angriffslustig! Also Wauzi an die Leine und Abstand halten, oder Mann zwischen Schaf und Hund stellen!

Die Hängebrücke schaffte unser Hund nur zu einem Viertel, als sie das rauschende Wasser unter uns bemerkte, mussten wir rückwärts wieder zurück.

Die Suche nach freien Stellplätzen am Meer ist meist zwecklos! Entweder keine Wege oder Privat!

Der Park der Baroniet: Wunderschöner magischer Park mit alten Bäumen, Weiher und Nutzgarten. Da glaube ich neben Trollen eher an Feen.

Norwegen 2008 (Ende Mai, Anfang Juni)

Rundreise mit dem Womo durch Südnorwegen (Fjordnorwegen) / Reisetagebuch und Reisebericht

7.Tag Do. 29.05.2008

Heute wollen wir es etwas gemächlicher angehen lassen. Nachdem wir gestern noch gegen 21 Uhr das Baroniet Rosendal angesehen haben, fahren wir zunächst zurück nach **Sunddal**, um dort in das **Bonhusdalen** abzuzweigen. Da wir alle drei – auch unser Hund – von den vergangenen Touren etwas k.o. sind, ist heute die kurze Wanderung oder besser gesagt der ambitionierte Spaziergang zum **Bonhusvatnet** genau das Richtige.

Schön gelegen ist dieser See, am Fuße des gleichnamigen Gletschers auf den wir bei strahlendem Sonnenschein eine gigantische Aussicht haben.



Bonhusvatnet mit Bonhusbrea im Hintergrund

Nach diesem kurzen Abstecher fahren wir wieder durch den Folgefontunneln zurück bis Odda und dann weiter in Richtung Lofthus und Kinsarvik.

Zuvor machen wir aber noch einen Abstecher ins **Tyssedalen** um uns die **Mågelitopp-Schienebahn** anzusehen. Allerdings scheint diese – wenn überhaupt noch – wohl nur am Wochenende in der Hauptsaison zu fahren. Sieht alles ein wenig „vergammelt“ aus, ist aber schon interessant, wie die Schienen in den Berg gebogen wurden. Zur Landschaft muss man ja fast nichts mehr sagen, die kann man sich eigentlich richtig nur im Traum vorstellen.

Norwegen 2008 (Ende Mai, Anfang Juni)

Rundreise mit dem Womo durch Südnorwegen (Fjordnorwegen) / Reisetagebuch und Reisebericht



Mågelitopp-Schienenbahn

In Kinsarvik angekommen, suchen wir uns noch früh am Tag einen kleinen Campingplatz direkt am Meer. Einfach mal wieder einige Stunden die Seele baumeln lassen und die Gedanken nachkommen lassen. Auch Julchen unser „Super-Bergziegen-Wuffel“ genießt die Ruhe. Später werde ich mal wieder meine Blinker (Angelköder) etwas baden und wenn das sich langsam bedeckende Wetter durchhält, werden wir noch grillen.



Abendlicher Blick vom CP in Kinsarvik auf den Eidfjorden

Norwegen 2008 (Ende Mai, Anfang Juni)

Rundreise mit dem Womo durch Südnorwegen (Fjordnorwegen) / Reisetagebuch und Reisebericht

Morgen geht`s dann weiter auf die 4-Wasserfälle-Tour ins Husedalen.

8.Tag Fr. 30.05.2008

Kaum zu glauben, jetzt sind wir schon 8 Tage unterwegs die erste Woche ist bereits vorbei. Heute war der erste Tag an dem das Wetter etwas trüb war, immer wieder mit Sonnenschein durchsetzt aber eben meistens bewölkt. Früh am Morgen haben wir unseren Campingplatz verlassen um die **4-Wasserfälle-Wanderung ins Husedalen bei Kinsarvik** zu unternehmen.

Wir sind bis zum Kinso-Kraftwerk raufgefahren und haben dabei noch einige Schüler die das Kraftwerk besichtigen wollten (mussten?) mitgenommen. Die hatten ziemlich viel Spaß, als sie im WoMo-Taxi an ihren Lehrern vorbeifuhren. Diese nahmen es aber ganz gelassen... Schon der erste Wasserfall (Tveitafoss) der direkt neben dem Kraftwerk breit und mächtig herabrauscht ist sehr beeindruckend und macht Lust auf mehr.



Tveitafoss, der erste Fossen des Husedalen

Vom Kraftwerk ausgehend geht der Wandersteig entlang des Fallrohres hinauf zum zweiten Fossen, den Nyastølfoss. Auch dieser Wasserfall beeindruckt durch seine gewaltigen Mengen an Wasser die tosend zu Tal stürzen.

Norwegen 2008 (Ende Mai, Anfang Juni)

Rundreise mit dem Womo durch Südnorwegen (Fjordnorwegen) / Reisetagebuch und Reisebericht



Nyastølfoss, der zweite Fossen des Husedalen

Die gesamte Wanderung ist aber dann doch wesentlich anstrengender und natürlich auch wieder länger (ca. 4-5h gesamt) als geplant.

Etwas später und natürlich auch verschwitzt kommt man dann nach steilem Anstieg zu einer kleinen Alm aus zwei Hütten und von dort aus sieht man bereits den dritten Wasserfall, den Nykkjesøyfossen. Kleiner als die beiden ersten, aber nicht weniger „tosend“.



Nykkjesøyfossen der dritte Fossen des Husedalen

Norwegen 2008 (Ende Mai, Anfang Juni)

Rundreise mit dem Womo durch Südnorwegen (Fjordnorwegen) / Reisetagebuch und Reisebericht

Ab hier wird die Wanderung dann richtig anstrengend, steil geht's hinauf zum vierten und letzten Wasserfall dem Søtefossen, der über eine Rampe von der Hadrangervidda herunter bricht.



Søtefossen der vierte Fossen des Husedalen

Eine karge, unwirtliche und nahezu baumlose Landschaft nur durchsetzt von einigen Büschen und Felsen umgibt uns. War es bei Beginn der Wanderung noch sehr warm, so bläst uns hier oben ein eisiger Wind um die Ohren. Vermischt mit der Gischt des Wasserfalls sind wir sehr schnell feucht und durchgefroren. Das bedeckte Wetter gibt dem ganzen eine ganz seltsame bedrückende Stimmung. Da wir schon ziemlich k.o. sind, machen wir uns rasch auf den Heimweg.

Julchen würde allerdings gerne noch länger hier oben bleiben, da es ganz tolle Schneefelder gibt – und als ausgesprochener Schneeballjunkie bleibt man hat da, wo's genügend Stoff gibt. Die Kondition unseres Wauzls hätten wir auch gerne...

Auf dem Rückweg stoßen wir beim zweiten Wasserfall auf einen Fahrweg, den wir dankbar bis zurück zu unserem Scotty nutzen. Eine tolle Wanderung! Aber wer diese als besonders einfach bezeichnet, der muss schon ein sehr geübter - im Sinne von guter Kondition! – Bergwanderer sein. (weiter mit 8'ter Tag in Teil 4)